

**Exaudi**  
**der Geist der Wahrheit**  
**Johannes 16, 5 – 15**

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und von unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde!

Gläubige Menschen aller Zeiten und Generationen fragen sich: Wo ist Gott eigentlich in meinem Alltag zu spüren? Woran merke ich eigentlich, dass er bei mir ist? Gibt er mir überhaupt Orientierung? Oder bin ich auf mich, sind wir auf uns allein gestellt? –

Es ist nicht leicht für uns, an einen Gott zu glauben, den man nicht sehen kann. Den man nicht greifbar, direkt, Aug' in Aug' als Gegenüber hat, so wie die ersten Christinnen und Christen damals vor rund 2000 Jahren.

Gerade auch in diesen Krisenzeiten fordert das besonders heraus, finde ich.

Unser Predigttext sagt uns angesichts dieser Fragen:

Ja – unsere Suche nach Orientierung ist verständlich. Dass es uns am liebsten wäre, wenn Jesus immer noch bei uns wäre und wir ihn direkt fragen

und um Rat bitten könnten – mehr als nachvollziehbar!

Aber der Evangelist Johannes sagt auch: Seid nicht so ängstlich und kleingläubig! Traut Gott doch einfach was zu! Rechnet weiter damit, dass er zu euch spricht, euch hilft, an euch handelt!

Denkt nicht: Gott lässt uns im Stich, sondern: Gott ist weiter spürbar bei und mit uns!

Zwar nicht mehr als Gott in Menschengestalt in Jesus, aber anders.

Mit Johannes gesagt: uns ist ein ebenbürtiger Stellvertreter, ein gleichwertiger „Ersatz“ geschickt.

Johannes nennt ihn „Geist der Wahrheit“ und „Tröster“.

Oder anders gesagt: Gottes heiliger Geist. Eine Kraft, die uns leitet, orientiert, korrigiert; uns das richtige Gespür dafür gibt, was richtig und was falsch ist.

Wenn das so ist, liebe Gemeinde, dann dreht Gott heute gewissermaßen den Spieß um, und fragt uns, ob wir *ihn* überhaupt noch wahrnehmen, anstatt – wie von uns erhofft – von sich aus ständige Beweise zu liefern, dass es ihn, seine Kraft und Hilfe wirklich gibt.

Wir werden von Gott gefragt, ob denn *unsere* inneren Antennen und *unsere*

Ohren überhaupt fähig und willens sind, *ihn* wahrzunehmen.

Wir werden von Gott gefragt, ob wir denn die Geister unterscheiden, die richtige Stimme unter den vielen Stimmen dieser Welt heraushören können.

Leicht ist das nicht. Wir sind gefordert. Es gilt, zu entscheiden.

Was sind fake-news, und was ist die Wahrheit?

Gibt es den von uns Menschen gemachten Klimawandel, oder ist das alles nur eine natürliche Schwankung, die in der Erdgeschichte immer mal wieder auftritt?!

Ist das Corona-Virus überhaupt so gefährlich, oder ist es nur so was wie die Grippe, die von einer Weltverschwörungsgruppe aufgeblasen und dazu missbraucht wird, uns abhängig zu machen und über uns bestimmen wollen?!

War die Kontaktsperre lebensrettend, damit wir keine italienischen Zustände bekommen haben, oder völlig überzogen und die bürgerlichen Freiheiten brutal und diktatorisch mit Füße tretend?

Soll ich Desinfektionsmittel trinken, um den Virus in mir abzutöten, oder besser nicht, weil das nicht nur den Virus in mir tötet...

Lothar Zenetti dichtet:

„Worauf sollen wir hören, sag uns,  
worauf? So viele Geräusche, welches  
ist wichtig? So viele Beweise,  
welcher ist richtig? So viele Reden!  
EIN Wort ist wahr. – Wohin sollen  
wir gehen, sag uns, wohin? So viele  
Termine, welcher ist wichtig? So  
viele Parolen, welche ist richtig? So  
viele Straßen! EIN Weg ist wahr. –  
Wofür sollen wir leben, sag uns,  
wofür? So viele Gedanken, welcher  
ist wichtig? So viele Programme,  
welches ist richtig? So viele Fragen!  
Die LIEBE zählt.

Was aus Liebe geschieht, für andere,  
um anderer willen, was aus Rücksicht

und im gegenseitigen Respekt gesagt  
und getan wird, und nicht aus  
Panikmache, aus Misstrauen und  
kruden Verschwörungsängsten  
heraus, das ist richtig.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist,  
als alle Vernunft, der bewahre unsere  
Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.